

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Kinder EINER Welt*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# Inhalt

Vorwort. . . . .	4
Methodisch-didaktische Einführung . . . . .	5
Exemplarische Werkstatt-Arbeit . . . . .	9
Übersicht: Ablauf der Werkstatt-Arbeit . . . . .	14
Übersicht über alle Aufgaben, Fächer und Länder . . . . .	15
Werkstatt-Plan . . . . .	16
Weltreise-Koffer . . . . .	17
Meine Weltreise nach Europa – Polen . . . . .	18
Meine Weltreise nach Afrika – Kamerun . . . . .	31
Meine Weltreise nach Amerika – Brasilien . . . . .	43
Meine Weltreise nach Asien – Japan . . . . .	55
Meine Weltreise nach Ozeanien – Australien. . . . .	69
Interkulturelles Abschlussfest . . . . .	83
Lösungen . . . . .	85

## Vorwort

Wie lernt Joey in der „Schule der Lüfte“? Wo holt Malaika Wasser? Warum freut sich Jakob über die Note 6? Wann sagt Reika „Itadakimasu“? Was spielt Thiago am liebsten am Strand?

Antworten auf diese und viele weitere Fragen erhalten die Schüler\*innen in der vorliegenden „interkulturellen Werkstatt“. Bei einer imaginären Weltreise in 5 Erdteile lernen sie beispielhaft den Alltag von Kindern, die dort leben, ganz konkret kennen. Dabei werden insbesondere die Bereiche Familie, Wohnen, Schule, Freizeit, Essen und Feste beleuchtet.

Kinder sind meist besonders aufgeschlossen für andere Länder und Kulturen. Außerdem beschäftigt es sie auch oft sehr, welcher Kultur sie angehören und welche kulturellen Hintergründe die anderen Kinder aufweisen, ist es doch ein wichtiger Bestandteil ihrer Identität. Somit sind beim interkulturellen Lernen Schüler\*innen deutscher und nicht-deutscher Herkunft gleichermaßen angesprochen. Ziel ist es, sich auf Augenhöhe und mit Toleranz zu begegnen für ein friedliches, respektvolles Miteinander.

Da Sprache als Schlüssel zur jeweiligen Kultur gilt, um mehr Verständnis füreinander zu erlangen, finden die Schüler\*innen in diesem Buch auch einen kleinen „Sprachführer“ mit grundlegenden Begriffen in der jeweiligen Sprache inklusive Aussprachehilfe.

Die Aufgaben und Methoden der interkulturellen Werkstatt habe ich während meiner langjährigen Unterrichtspraxis in Klassen mit Kindern multikultureller Herkunft gesammelt, zusammengestellt, erprobt und weiterentwickelt. Die Informationen über die jeweiligen Länder basieren neben meiner intensiven Recherche in Literatur und Internet auf eigenen Erfahrungen sowie auf Berichten von aus den fünf Ländern stammenden „Natives“, denen ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen möchte. Sie haben einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass die Texte so authentisch wie möglich wurden.

Viel Freude bei der „Reise“ zu den Kindern EINER Welt wünscht Ihnen und Ihren Schüler\*innen

herzlichst

Stefanie Fischer



### Intentionen der interkulturellen Werkstatt

Anhand 5 ausgewählter Alltagsszenarien von Kindern aus Polen, Kamerun, Brasilien, Japan und Australien können Grundschüler\*innen in das Leben von Kindern aus aller Welt eintauchen. Sie lernen Gemeinsamkeiten und Unterschiede kennen und wertschätzen. Dies trägt nicht nur zu einer Horizonterweiterung bei, sondern sensibilisiert die Kinder auch dafür, ihren Mitschüler\*innen aus anderen Kulturkreisen mit mehr Offenheit und Toleranz zu begegnen. Ebenso regt es die Kinder an, von ihren eigenen Herkunftsländern bzw. von ihren kulturellen Hintergründen zu erzählen, sodass alle Schüler\*innen mit- und voneinander lernen können.

Zweifach differenzierte Lesetexte, „gute Aufgaben“ sowie Lösungsvorschläge zur Selbstkontrolle tragen zu einer weitgehend eigenständigen Bearbeitung der Stationen durch die Kinder bei. Gleichzeitig spielt der Austausch bei Gesprächen zu zweit oder in der Gruppe eine wichtige Rolle. Die Themen decken sich mit den aktuellen Lehrplänen. Kompetenzorientierte Methoden stellen in allen Bereichen ein wichtiges Fundament dar.

Lieder, Bastelanleitungen, Rezepte, Tänze und Spiele aus den jeweiligen Ländern sorgen für ganzheitliche und gemeinschaftliche Erlebnisse.



### Interkulturelles Lernen

Interkulturelles Lernen ist in den Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz von 2004 fest verankert. So wird in den *allgemeinen Bildungszielen* der Schule gefordert, „zu *Toleranz, Achtung vor der Würde des anderen Menschen und Respekt vor anderen Überzeugungen (zu) erziehen, friedliche Gesinnung im Geiste der Völkerverständigung (zu) wecken (... und) ethische Normen sowie kulturelle und religiöse Werte verständlich (zu) machen*“. Alle Bundesländer haben interkulturelle Bildung als schulart- und fächerübergreifendes Bildungs- und Erziehungsziel in ihre spezifischen Lehrpläne aufgenommen. Somit ist „Interkulturelles Lernen“ ein zentraler Bestandteil unserer täglichen Unterrichtsarbeit. Dieses

Buch soll Lehrkräften die Umsetzung erleichtern und Schüler\*innen Freude am Entdecken und Erfahren anderer Kulturen ermöglichen.



### Aufbau der interkulturellen Werkstatt

Die interkulturelle Werkstatt ist wie eine imaginäre Weltreise aufgebaut.

#### 1. Einstieg in die Weltreise

Eine kindgerechte Weltkarte und ein (gebastelter) Koffer begleiten die Kinder auf der Reise. Diese beiden Materialien sind i. d. R. hoch motivierend für Kinder. Ein Begrüßungslied mit Grußformeln in verschiedenen Sprachen stimmt sie auch musikalisch in die Thematik ein. Jedes der 5 Länder ist in sich abgeschlossen. Die Länder bauen inhaltlich nicht aufeinander auf und lassen sich deshalb in beliebiger Reihenfolge bearbeiten.

#### 2. Reisevorbereitungen

Die Reise in ein Land beginnt damit, dass die Kinder ihr Vorwissen über das jeweilige Land notieren.

#### 3. Fünf Reisen

Das Faltbüchlein als kleiner „Reise- und Sprachführer“ bietet allgemeine Hintergrundinformationen zum Land sowie einige Wörter und Sätze in der jeweiligen Sprache. Außerdem finden die Kinder darin auch die Lösung für die Lage des Landes und die Farben der Flagge als Selbstkontrolle.

Pro Land beginnt die Bearbeitung mit einem 2-fach differenzierten Lesetext, in dem ein Kind aus einem Land sich und seine Familie vorstellt und über Schule, Freizeit, typisches Essen, traditionelle Feste usw. erzählt. Zur Überprüfung des Leseverständnisses beantworten die Schüler\*innen im Anschluss daran Fragen zum Text, die wiederum in 2-fach differenzierter Form inklusive Selbstkontrolle zur Verfügung stehen.

Nun folgen die zum jeweiligen Land gehörigen Aufgaben aus den verschiedenen Fächern. Diese bauen ebenfalls nicht aufeinander auf, sodass die Reihenfolge frei wählbar ist.



#### 4. Reiseende mit Zwischenreflexion

Am Ende jeder Reise halten die Schüler\*innen ihre Reflexion über das jeweilige Land schriftlich fest.

#### 5. Das Ende der Weltreise

Ein interkulturelles Fest könnte den Höhepunkt und zugleich den gemeinsamen Abschluss der Werkstatt darstellen. Hierbei bietet es sich an, die Eltern miteinzubeziehen und die Schüler\*innen aktiv an der Planung des Ablaufs zu beteiligen.



### Einsatz im Unterricht

Der Einsatz der Werkstatt im Unterricht ist vielfältig. Jede Lehrkraft kann nach den zeitlichen und organisatorischen Möglichkeiten zwischen folgenden Unterrichtsformen entscheiden:

- Im Rahmen des Unterrichts: fächerübergreifend, breitgefächerte Inhalte und Kompetenzen der Lehrpläne enthalten
- Für den Wochenplan: Stationenplan für jedes Kind; Ergebnisse zusammenführen und präsentieren; sich über Erfahrungen austauschen; Anregung, das eigene Herkunftsland vorzustellen
- Als interkulturelles Projekt: z. B. während einer schulinternen Projektwoche

Eine arbeitsteilige Bearbeitung der Länder durch Gruppen ist möglich, erfordert jedoch eine besonders gute Organisation und Zuweisung der einzelnen Aufgaben. Der Werkstatt-Plan (*KV zum individuellen Ausfüllen*) erleichtert es, den Überblick zu bewahren. Es empfiehlt sich, zunächst *ein* Land gemeinsam mit der ganzen Klasse zu bearbeiten und evtl. danach die Schüler\*innen aus den vier verbleibenden Ländern wählen zu lassen. In jedem Fall sollten jeweils mindestens zwei Kinder parallel an derselben Station arbeiten, da die meisten Aufgaben Gespräche zu zweit enthalten.

Es bietet sich an, die Kinder zu einem Land ein **Lapbook** gestalten zu lassen.

*Ein Lapbook ist eine individuell gestaltete, aufklappbare Mappe, in der Schüler\*innen Faltbüchlein, Taschen, Umschläge etc. mit Informationen über das jeweilige Land sammeln. Ein liebevoll*

*gebasteltes Lapbook verführt zum Hineinschauen und Zeigen und erfährt dadurch eine höhere Wertschätzung als ein Arbeitsblatt. Es ist somit eine hochmotivierende Präsentationsform für Lernergebnisse, bei der sich die Kinder immer wieder mit dem Lerninhalt auseinandersetzen. (vgl. S. 30 in J. Joschko: Kompetenzorientierter Musikunterricht 4. Klasse, Auer Verlag, 2018)*

Die Mappe sollte mindestens DIN A3-Format haben und aus einem festeren Papier sein. Die Kinder gliedern das Land in die Bereiche Zuhause, Schule, Freizeit, Essen und Feste. Dazu integrieren sie den Koffer mit dem Arbeitsblatt „Fahne/Vorwissen/Reflexion“, die Weltkarte sowie die Seiten aus dem Faltbuch in das Lapbook und ergänzen dieses mit selbst ausgewählten Informationen und Abbildungen aus dem Lesetext. Mit den erarbeiteten Kriterien eines Vortrags/Referats stellen die Kinder das ausgewählte Land vor.



### Differenzierung

Die Texte und Aufgaben sind so konzipiert, dass fast alle Grundschüler\*innen (ab Ende von Klasse 1) diese bearbeiten können. Zahlreiche Illustrationen unterstützen das inhaltliche Verständnis.

#### 2-fache Differenzierung der Lesetexte:

- leicht: für Kinder ab Ende der 1. Klasse, für Klasse 2 sowie für leseschwache oder im Deutschen (noch) nicht sichere Dritt- bzw. Viertklässler
- anspruchsvoll: für Kinder der Klassen 3 und 4 sowie für lesestarke Zweitklässler, auch als Zusatzinformation für Lehrkraft oder zum Vorlesen in Klasse 1/2

#### Differenzierung der Aufgaben:

- Kennzeichnung der Arbeitsblätter mit Symbolen für leicht bzw. anspruchsvoll analog zur Differenzierung der Lesetexte
- teilweise natürliche Differenzierung durch „gute Aufgaben“ – Diese ermöglichen Kindern mit unterschiedlichen Leistungsniveaus, sich mit derselben Aufgabe auseinanderzusetzen und individuelle Erfolgserlebnisse/Lernfortschritte zu erzielen. Die Aufgaben haben nicht nur eine Lösung, sondern sind offen für verschiedene Lösungswege/Ergebnisse.



- Unterstützung der Verbalisierung durch Wortkarten oder mögliche Satzanfänge



## Methodisch-didaktische Überlegungen

### Welche Voraussetzungen sind nötig?

- Lesestrategien erarbeiten/wiederholen
- Gesprächs-/Gruppenregeln gemeinsam erstellen/wiederholen

Die Einhaltung einer **Gesprächskultur**, bei der ein wertschätzender Umgang mit sprachlicher und kultureller Verschiedenheit im Vordergrund steht, ist wichtig. Zum Beispiel:

- Wir melden uns, wenn wir etwas sagen wollen.
- Wir sprechen laut und deutlich, damit uns die anderen verstehen.
- Wir hören den anderen aufmerksam zu und lassen sie ausreden.
- Wir lachen niemanden aus.
- Wenn mir ein bestimmtes Wort nicht einfällt, versuche ich es zu beschreiben oder frage nach.
- Wenn wir etwas nicht verstehen, fragen wir nach.
- Wenn jemand ein Wort nicht richtig ausspricht oder falsch sagt, verbessern wir ihn nicht sofort, sondern sagen es das nächste Mal selbst richtig.

### Regeln für die Arbeit zu zweit:

- Wir sprechen freundlich.
- Wir wechseln uns ab.
- Wir helfen uns.

### Rollen für eine gute Gruppenarbeit: (vorab Aufgaben an Kinder verteilen)

- Gruppensprecher (Ergebnisse vorstellen)
- Gruppenschreiber
- Gruppenorganisator (Material beschaffen)
- Gruppenchef (Aufgaben verteilen, bei Meinungsverschiedenheiten eingreifen)

### Welche Methoden/Prinzipien kommen zum Einsatz?

- Vorwissen und Reflexion

Um sich über ihren Lernzuwachs und die individuelle Bedeutung eines Lerngegenstandes bewusst zu werden, ist es wichtig, dass sich Kinder zu

Beginn über ihr Vorwissen Gedanken machen und als Abschluss ihre Erfahrungen und Lösungswege reflektieren.

- Ich – du – wir (think – pair – share)

Jedes Kind setzt sich zunächst selbstständig mit der Aufgabe auseinander, dann tauscht es sich mit einem anderen Kind darüber aus. Zuletzt teilen die Kinder ihre Ideen und Meinungen mit der ganzen Gruppe/Klasse.



## Hinweise zu Literatur und weiterer Recherche

Zu jedem Land/Thema können sich die Kinder im Internet zusätzlich informieren. Mithilfe von **Kindersuchmaschinen** gelangen sie zu kindgerechten Seiten:

[www.blinde-kuh.de](http://www.blinde-kuh.de)

[www.fragfinn.de](http://www.fragfinn.de)

[www.helles-koepfchen.de](http://www.helles-koepfchen.de)

### Kindgerechte geografische Seiten:

[www.kinderweltreise.de](http://www.kinderweltreise.de)

[http://www.medienwerkstatt-online.de/lws\\_wissen/](http://www.medienwerkstatt-online.de/lws_wissen/)

### Kindersachbücher zum Thema Kinder aus aller Welt, z. B.:

„Kinder aus aller Welt“, Dorling Kindersley Verlag GmbH, München 2017.

Langen, Annette/Droop, Constanza: Felix bei den Kindern dieser Welt, Coppenrath Verlag. 2005

Weinhold, Angela: Wieso? Weshalb? Warum? Sonderband, Kinder dieser Welt, Ravensburger Buchverlag. 2012

Dr. Heike Herrmann et al.: WAS IST WAS Junior, Weltatlas für Kinder, Tessloff Verlag. 2017

Smith, David J./Armstrong, Shelagh: Wenn die Welt ein Dorf wäre, Jungbrunnen Verlag. 2002

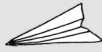


## Verwendete Symbole und Icons

zeigt das Land des Kapitels an



Text/Aufgabe leicht anspruchsvoll



Einzelarbeit Partnerarbeit Gruppenarbeit



Lesetext + Textverständnis



Aufgabe aus dem Fach Deutsch



Aufgabe aus dem Fach Mathematik



Aufgabe aus dem Fach Sachunterricht



Aufgabe aus dem Fach Kunst/Werken



Aufgabe aus dem Fach Musik



Aufgabe aus dem Fach Sport



Reflexion



freiwillige Zusatzaufgabe ★



**(Benötigtes Material ist durch grau hinterlegte Wörter hervorgehoben.)**

Abkürzungen: L = Lehrkraft, S = Schüler\*innen, KV = Kopiervorlage, AB = Arbeitsblatt)

### 1 Einstimmung I: „Mein Lieblingsland auf der Weltkarte“

L hängt eine großformatige kindgerechte Weltkarte an die Tafel.

S sitzen im Halbkreis („Kinositz“) davor. Jedes Kind bekommt einen selbstklebenden Marker oder kleinen Magnet mit seinem Namen darauf. Einige S äußern sich frei über ihre Vorerfahrungen zur Weltkarte.

L legt die Wortkarten der Kontinente (siehe S. 12) in die Mitte, S legen diese an die richtige Stelle auf der Weltkarte.

L gibt diese Aufgabenstellung: „Klebe deinen Marker auf das Land, das du besonders gerne magst oder das für dich besonders wichtig ist. Erzähle uns auch, warum du dieses Land ausgewählt hast.“

L schreibt folgende Satzanfänge als Verbalisierungshilfe an die Tafel oder auf Wortkarten: *Ich mag das Land ... besonders gerne, weil ... | Das Land ... ist für mich besonders wichtig, weil ...*

Mögliche Begründungen können sein:

- weil ich dort geboren bin.
- weil meine Eltern von dort herkommen.
- weil meine Großeltern dort leben.
- weil wir dort im Urlaub waren.
- weil ich da gerne einmal Urlaub machen würde.
- weil es da schöne Strände gibt.

Es ist wichtig, dass die S zu Wort kommen, damit sie kurz über ihre Erfahrungen mit dem Land berichten bzw. ihre Wahl begründen können. Um die Aufmerksamkeitsspanne der S zu berücksichtigen, sollte man nach ca. 15–20 Minuten eine Pause einfügen.

### 2 Einstimmung II: Unser interkulturelles Begrüßungslied

S lernen Text und Melodie eines Begrüßungslieds in verschiedenen Sprachen, z. B.:

- „Guten Morgen (sagt der Himmel zu dir)“ von Dorothee Kreusch-Jacob
- „Begrüßung international“ von V. Rosin
- „We all live in the same world“ – Text: Daniela Elsner, Musik: David Mautz (aus Englisch Schülerbuch Sally 4, Oldenbourg Verlag)

L schreibt die Begrüßungsformeln in den unterschiedlichen Sprachen auf Wortkarten und hängt passende Flaggen dazu. Ggf. ergänzen einzelne S Wortkarten mit der Sprache (und einer Strophe) ihres Herkunftslandes. Die Wortkarten mit den Fahnen kann man beim Singen als Erinnerungshilfe zeigen und im Klassenzimmer aufhängen. Die Klasse singt das Lied immer zu Beginn einer interkulturellen Einheit und lernt so ganz nebenbei, wie man sich in anderen Sprachen begrüßt.

### 3 Einführung in die Werkstatt-Arbeit: „Wir machen eine Weltreise“

**Vorbereitung:**

- KV Weltreise-Koffer mit Weltkarte auf DIN A3 vergrößern, für alle S kopieren
- KVs in kleinen, echten Koffer legen
- kindgerechte Weltkarte gut sichtbar im Klassenzimmer aufhängen

S sitzen im Stuhlkreis, L stellt den Reisekoffer in die Mitte und lässt S sich frei dazu äußern. → Man braucht einen Koffer, wenn man eine Reise machen möchte. L formuliert Zielangabe: „Wir machen – hier im Klassenzimmer – eine Weltreise und besuchen Kinder in verschiedenen Ländern.“ L zeigt die Wortkarten der 5 Länder (siehe S. 13): Polen in Europa, Kamerun in Afrika, Brasilien in Amerika, Japan in Asien, Australien in Ozeanien L öffnet Reisekoffer mit KV Weltreise-Koffer und erklärt/zeigt Bastelanleitung:

1. Koffer außen ausschneiden
2. Klebelaschen nach innen falten
3. Koffer in der Hälfte falten und wieder auffalten
4. Klebelaschen mit Klebestift bestreichen
5. Koffer wieder zusammenfalten, sodass er an den Laschen zusammenklebt
6. Name auf Kofferanhänger schreiben



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Kinder EINER Welt*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

